



Informationen in Leichter Sprache

Diese Information ist aus März 2024

Staatsangehörigkeits-Recht: Änderungen ab 26. Juni 2024

Ab 26. Juni gibt es Änderungen beim Staatsangehörigkeits-Recht.

Staatsangehörigkeit bedeutet:

Ein Mensch hat einen deutschen Pass.

Er ist dann deutscher Staats-Bürger.

Er hat dann alle Rechte und Pflichten,

die im deutschen Gesetz stehen.



Der Paritätische findet:

Das neue Staatsangehörigkeits-Recht könnte noch besser sein.

Es gibt Sachen, die **nicht** gut sind.

Zum Beispiel:

Seit Jahren ist es so:

Die Zahlen bei der Einbürgerung verändert sich nur wenig.

Deswegen hat die Regierung Änderungen bei dem

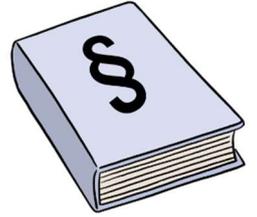
Staatsangehörigkeits-Recht beschlossen.

Das neue Staatsangehörigkeits-Recht gibt es seit Januar 2024.

Seit März 2024 ist das neue Staatsangehörigkeits-Recht im

Bundes-Gesetzblatt.

Im Bundes-Gesetzblatt stehen alle neuen oder geänderten Gesetze von der Regierung.



Aber:

Das neue Gesetz zum Staatsangehörigkeits-Recht gilt erst ab dem 26. Juni 2024.

Denn:

Die Bundesländer müssen sich erst auf das neue Gesetz vorbereiten.

Zum Beispiel in den Einbürgerungs-Behörden.



Das sind die neuen Regeln in dem Gesetz zum Staatsangehörigkeits-Recht:

- Alle Menschen dürfen 2 oder mehrere Staatsangehörigkeiten gleichzeitig besitzen.

Vorher mussten die Menschen ihre alte Staatsangehörigkeit

abgeben, wenn sie deutsche Staats-Bürger werden wollten.

- Ein Mensch kann sich jetzt schon nach 5 Jahren einbürgern lassen. Vorher mussten die Menschen 8 Jahre in Deutschland leben, bevor sie die deutsche Staatsangehörigkeit bekommen haben.

Wenn sich ein Mensch besonders gut in Deutschland eingelebt hat, bekommt er jetzt schon nach 3 Jahren die deutsche Staatsangehörigkeit.

Zum Beispiel wenn ein Mensch sehr gut

- deutsch spricht.
- in der Schule oder im Beruf ist.
- in die Gesellschaft integriert ist.

Integriert heißt:

Ein Mensch ist ein Teil von einer Gruppe geworden.



- Für einige Menschen ist es jetzt leichter, die deutsche Staatsangehörigkeit zu bekommen:
 - für Menschen, die als Gast-Arbeiter nach Deutschland gekommen sind.
 - für Menschen, die als Vertrags-Arbeiter aus der DDR gekommen sind.

Diese Menschen brauchen **keinen** schriftlichen Sprach-Test
und **keinen** schriftlichen Einbürgerungs-Test mehr.

Die Menschen müssen aber gut deutsch sprechen können.

Das gilt auch für die Ehe-Partner.

- Aber für die Einbürgerung gilt weiter:

Alle Menschen müssen sich an die Regeln von
dem deutschen Staat halten.

Das bedeutet:

Die Menschen müssen die Demokratie und die Geschichte
von der Bundesrepublik Deutschland beachten.

Deshalb muss auch jüdisches Leben geschützt werden.

Denn: Die Menschen in Deutschland sollen die
Zeit von dem Nationalsozialismus **nicht**
vergessen.

Ein Nationalsozialist ist fremdenfeindlich und
judenfeindlich.

Menschen, die andere Menschen wegen ihrer
Herkunft oder ihrer Religion ablehnen, dürfen **nicht** eingebürgert
werden.

- Wer deutscher Staatsbürger werden will,
muss einen Arbeitsplatz haben.
Und für sich und seine Familie sorgen können.



Es gibt in dem neuen Gesetz Ausnahmen zu dieser Regel.

Zum Beispiel:

- für Gastarbeiter
- für Menschen, die ein Kind betreuen
- für Ehe-Partner von Menschen mit einem Arbeitsplatz

Der Paritätische findet:

Es ist **nicht** richtig,

dass nur Menschen mit einem Arbeitsplatz deutsche Staatsbürger werden können.

Denn:

Viele Menschen können **nichts** dafür,
dass sie **keinen** Arbeitsplatz haben.



Zum Beispiel:

- Menschen mit Behinderungen
- Menschen, die ihre kranken Familien-Mitglieder pflegen

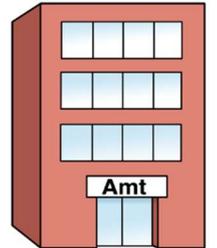
Der Paritätische sagt:

Die Richter an den Gerichten sollen das prüfen.

Der Paritätische glaubt **nicht**,

dass die Änderung in dem Gesetz zum Staatsangehörigkeits-Recht dazu führen

- dass die Einbürgerungszahlen steigen.
- dass es in Zukunft Anträge im Internet geben wird.



Es ist auch **nicht** sicher,

ob die Behörden mit den vielen neuen Anträgen zurecht kommen.

Sie möchten mehr Informationen in Leichter Sprache?

Dann können Sie die neuen Texte per E-Mail bekommen.

Das geht so:

Auf der Internet-Seite finden Sie ganz unten dieses Feld:



So verpassen Sie keine Information in Leichter Sprache

Sie können unsere Fachinfos auch als E-Mail geschickt bekommen.
Tragen Sie dafür bitte hier Ihre E-Mail-Adresse ein.
Dann schicken wir Ihnen neue Infos immer zu.

Dort können Sie Ihre E-Mail-Adresse eintragen.



Dann drücken Sie auf das Bestätigungs-Feld.

In Ihr Postfach kommt dann eine E-Mail.

Wenn Sie diese bestätigen,

bekommen Sie die neuen Texte per E-Mail zugeschickt.

Über diesen Text

Der **Paritätische** möchte,

dass jeder die Informationen gut verstehen kann.

Deswegen gibt es die Informationen in Leichter Sprache.

Dieser Text ist eine Zusammenfassung von einem längeren Text.

Das heißt: Es gibt noch mehr Informationen zu dem Thema.

Diese Informationen finden Sie auf der Internet-Seite vom

Paritätischen.

Das ist die Internet-Adresse: www.der-paritaetische.de

Die Informationen sind **nicht** in Leichter Sprache.

Die Übersetzung gehört zu einem **Projekt vom Paritätischen**

Gesamt-Verband.

Der Name von dem Projekt ist **#GleichImNetz.**

Das Projekt arbeitet dafür,

dass es im Internet mehr Informationen zu sozialen Themen gibt.

Im Text steht nur die männliche Form.

Das ist leichter zu lesen.

Gemeint sind aber immer alle Menschen.

Der **Paritätische** freut sich,

wenn viele Menschen den Text lesen.

Sie können den Text gerne an andere Menschen weitergeben.

Das **Kompetenz-Zentrum Leichte Sprache**

hat den Text im Jahr 2024 in Leichte Sprache übersetzt.

Dudweilerstraße 72

66 111 Saarbrücken

☎ 681 93 62 15 05

www.leicht-sprechen.de



Mitglied im Netzwerk Leichte Sprache



Die **Prüfgruppe von der reha gmbh in Saarbrücken** hat den Text geprüft.

Die Bilder sind von:

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.

Der Zeichner ist Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.

Das Europäische Zeichen für Leichte Sprache:



© European Easy-to-Read Logo: Inclusion Europe.

Mehr Informationen unter www.inclusion-Europe.eu/easy-to-read

Wir schreiben in dem Text nur die männliche Form.

Weil das leichter zu lesen ist.

Gemeint sind aber immer auch alle Menschen.

